



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Nachhaltigkeits- erklärung

Ergänzung 2019



HiPP Produktion Gmunden

Ökobilanz

Die Spalte % zeigt immer die Veränderung in % zum Vorjahr. Andere Einheiten sind in den Tabellen angegeben.

Bilanzkontenrahmen Input	2016	Veränderung in % zum Vorjahr	2017	Veränderung in % zum Vorjahr	2018	Veränderung in % zum Vorjahr
Rohstoffe (t)	7.895	6,5 %	12.692	60,8 %	12.754	0,5 %
Betriebsstoffe (t)	119	-3,2 %	125	4,8 %	161	28,6 %
Reinigungsmittel (t)	68	-4,1 %	75	10,2 %	100	33,3 %
Energie (MWh)	16.704	1,9 %	19.148	14,6 %	20.248	2,4 %
Wasser (m³)	311.572	-1,9 %	382.262	22,4 %	359.374	-5,7 %
Verpackung (t)	2.492	4,1 %	3.535	41,9 %	3.447	-2,5 %

Bilanzkontenrahmen Output	2016	Veränderung in % zum Vorjahr	2017	Veränderung in % zum Vorjahr	2018	Veränderung in % zum Vorjahr
Produkte (t)	10.885	3,4 %	16.019	47,2 %	15.984	-0,2 %
Abwasser (m³)	286.001	-2,8 %	354.180	23,8 %	318.186	-10,2 %
Abfall (t)	1.059	3,7 %	1.359	28,3 %	1.354	-0,4 %
Emissionen (t)	3.339	0,6 %	3.760	12,6 %	4.041	2,0 %

Die Produktionsmenge ist im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleich geblieben. Es wurden aber weniger Schalen und Becher produziert. Quetschbeutel sind dafür gestiegen.

Aufgrund von mehr und kleineren Chargen waren mehr Umstellungen und Reinigungen notwendig. Auf den Produktionslinien der Quetschbeutel wurden zusätzliche Reinigungen eingeplant. Das verursacht auf der einen Seite einen erhöhten Verbrauch von Reinigungsmitteln und auf der anderen Seite einen erhöhten Verbrauch von Betriebsmitteln zur Abwasserbehandlung.

Auf beiden Quetschbeutel-Linien wird von Sonntag 22:00 Uhr bis Samstag 22:00 Uhr durchgehend produziert. Das hat einen erhöhten Stromverbrauch zur Folge.

Weniger Schalen und Becher bedeutet weniger Sterilisation von Produkten. Das wirkt sich auf den Brunnenwasserverbrauch aus.

Restmüll, Kunststoff und organische Abfälle sind, wie die Produktionsmenge, ungefähr gleich geblieben. Ersatzbrennstoffe

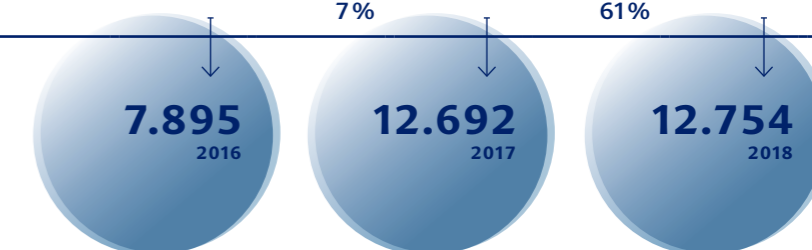
(EBS) sind gesunken, weil weniger Verpackungsmaterial von Quetschbeutel entsorgt werden musste. Die Verschiebung von Metall hin zu Karton kommt von der immer noch andauernden Umstellung von Fassware auf sogenannte Octobins, einer relativ neuen packmittelsparenden Verpackungsart, die größtenteils aus Karton besteht.

Die Entwicklung der Emissionen ergibt sich aus dem Energieverbrauch und verhält sich analog dem Hauptenergieträger Erdgas.

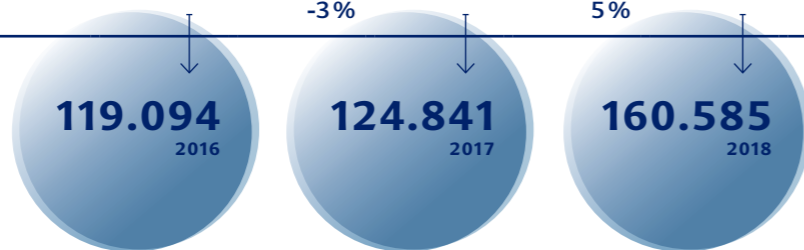
Die Produktion Gmunden GmbH besitzt keine Betriebsflächen, sondern mietet diese nur. Aus diesem Grund gibt es nur versiegelte Flächen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie 12 Tabellen mit den Detaildaten zu den betrachteten Bereichen der Ökobilanz.

Rohstoffe	2016	Veränderung in % zum Vorjahr	2017	Veränderung in % zum Vorjahr	2018	Veränderung in % zum Vorjahr
Bioanteil (%)	97,0	0 %	96,4	-1 %	95,3	-1 %
Menge an Biorohstoffen (t)	7.659	6 %	12.240	60 %	12.158	-1 %
Gesamt (t)		7 %		61 %		1 %



Betriebsstoffe	2016	Veränderung in % zum Vorjahr	2017	Veränderung in % zum Vorjahr	2018	Veränderung in % zum Vorjahr
Wasseraufbereitung (kg)	4.525	-18 %	4.925	9 %	4.850	-2 %
Leim (kg)	11.475	-5 %	19.950	74 %	16.875	-15 %
Abwasserbehandlung (kg)	23.000	-25 %	24.400	6 %	50.200	106 %
Schmierstoffe und Öle (kg)	615	21 %	955	55 %	1.015	6 %
Technische Gase (kg)	78.866	6 %	73.694	-7 %	86.633	18 %
davon flüssiger Stickstoff (kg)	73.435	7 %	70.656	-4 %	81.180	15 %
Tinte (kg)	272	-18 %	445	64 %	599	35 %
Sonstige (kg) (Reinigung von Maschinen, Kältemittel, Labor)	341	6 %	473	38 %	413	-13 %
Gesamt (kg)		-3 %		5 %		29 %

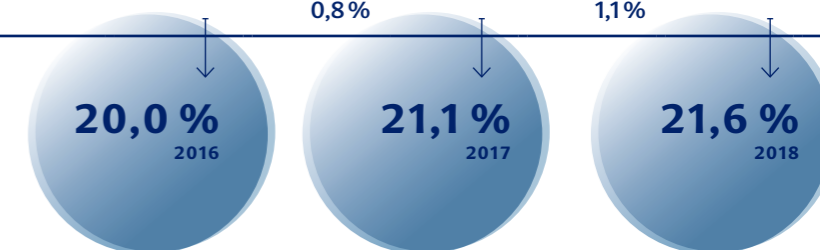


Reinigungsmittel	2016	Veränderung in % zum Vorjahr	2017	Veränderung in % zum Vorjahr	2018	Veränderung in % zum Vorjahr
Reinigungsmittel Produktion (kg)	67.965	-4 %	74.906	10 %	100.053	34 %
Waschmittel (Wäscherei) (kg)	346	0 %	386	12 %	296	-24 %
Gesamt (kg)		-4 %		10 %		33 %



Energie	2016	Veränderung in % zum Vorjahr	2017	Veränderung in % zum Vorjahr	2018	Veränderung in % zum Vorjahr
Erdgas (MWh)	13.123	0 %	14.875	13 %	15.085	1 %
Strom (MWh)*	3.422	8 %	4.173	22 %	4.364	5 %
Sonstige (Treibstoffe, Heizöl) (MWh)	577	66 %	722	25 %	799	11 %
Gesamt (MWh)	16.704	2 %	19.148	15 %	20.248	2 %
Anteil erneuerbare Energie (%)		0,8 %		1,1 %		0,5 %

*Die Stromproduktion der Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 2 kWp geht zur Gänze in den Eigenverbrauch und reduziert damit den Stromverbrauch aus dem Netz um ca. 2.000 kWh pro Jahr



Wasser	2016	Veränderung in % zum Vorjahr	2017	Veränderung in % zum Vorjahr	2018	Veränderung in % zum Vorjahr
Brunnenwasser Produktion (m³)	256.837	-3 %	320.349	25 %	274.587	-14 %
Öffentliche Wasserversorgung (m³)	54.735	3 %	60.913	11 %	84.787	39 %
Gesamt (m³)		-2 %		22 %		-6 %

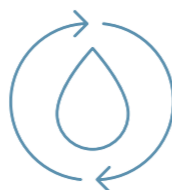


Verpackung	2016	Veränderung in % zum Vorjahr	2017	Veränderung in % zum Vorjahr	2018	Veränderung in % zum Vorjahr
Papier / Karton (t)	1.482	3 %	2.029	37 %	1.945	-4 %
Etiketten (t)	1	7 %	1	6 %	1	-19 %
Kunststoff (t)	692	1 %	923	33 %	902	-2 %
Verbundmaterial (t)	317	14 %	582	84 %	598	3 %
Gesamt (t)	2.492	4 %	3.535	42 %	3.447	-3 %

Abwasser	2016	Veränderung in % zum Vorjahr	2017	Veränderung in % zum Vorjahr	2018	Veränderung in % zum Vorjahr
Direkteinleitung in die Traun (m³)	229.993	-3 %	290.685	26 %	243.483	-16 %
Einleitung in die Kläranlage (m³)	56.008	-3 %	63.495	13 %	74.703	18 %
Gesamt (m³)		-3 %		24 %		-10 %



Es wurden 2018 alle
Grenzwerte eingehalten.



Grenzwerte für die Direkteinleitung		Grenzwerte für die Indirekteinleitung	
Wassermenge pro Tag	2.000 m³	Abwassermenge pro Tag	400 m³
Temperatur bei Einleitung	30 °C	Absetzbare Stoffe	80 ml/l
Chemischer Sauerstoffbedarf CSB	30 mg/l	Chemischer Sauerstoffbedarf CSB	1.600 kg/Tag
		pH-Wert	6,5 – 10

Flächennutzung	2017	Veränderung in % zum Vorjahr	2018	Veränderung in % zum Vorjahr
Baugrundfläche (m²)	8.600	-	8.600	0
Asphalt (m²)	2.680	-	2.680	0
Gesamt (m²)	11.280	-	11.280	0

Abfall	2016	Veränderung in % zum Vorjahr	2017	Veränderung in % zum Vorjahr	2018	Veränderung in % zum Vorjahr
Restmüll (t)	125	+22	167	+34	167	0
Ersatzbrennstoffe (t)	33	-10	52	+55	45	-12
Altpapier (t)	173	-5	269	+55	302	+12
Kunststoff (t)	48	+4	55	+15	54	0
Organische Abfälle (t)	532	-2	562	+6	562	0
Gefährliche Abfälle (kg)	728	-17	1.398	+92	1.132	-19
Metallverpackungen, Alteisen (t)	138	+28	242	+76	209	-14
Altholz (t)	10	+282	11	+7	12	+15
Gesamt (t)	1.059	+4	1.359	+28	1.354	0
Recyclinganteil (%)	85	-1%	84%	-1%	84%	0



Gefährliche Abfälle setzen sich wie folgt zusammen:

Ölverunreinigte Feststoffe (54930), Altöl (54102), Kunststoffemballagen mit schädlichem Restinhalt (57127), Laborabfälle und Chemikalienreste (59305), Wasch- und Reinigungsmittelabfälle (59405) und Druckgaspackungen (59803)

Metallverpackungen, Alteisen setzt sich wie folgt zusammen:

Blech (35103), Alteisen (35103), Edelstahl (35103), Kabelreste (35314)

Der Recyclinganteil beinhaltet die stoffliche Verwertung und die Verwertung zu Biogas. Der restliche Anteil geht in die thermische Verwertung und wird ebenfalls zur Erzeugung von Strom und Wärme verwendet. Keine Abfälle werden direkt deponiert.

Emissionen	2016	Veränderung in % zum Vorjahr	2017	Veränderung in % zum Vorjahr	2018	Veränderung in % zum Vorjahr
Kohlendioxid (t)	3.338	+1	3.758	+13	4.039	+2
Stickoxid (kg)	1.340	+1	1.501	+12	1.702	+3
Schwefeldioxid (kg)	187	+85	241	+28	269	12 %
Gesamt (t)	3.339	+1	3.760	13 %	4.041	+2

Verwendete Emissionsfaktoren:
CO₂ Faktor Erdgas (kg/kWh) ± 0,250787 | CO₂ Faktor Heizöl (kg/kWh) ± 0,327 | CO₂ Faktor Strom (kg/kWh) ± 0
CO₂ Faktor Treibstoff Erdgas (kg/kg) ± 2,2397 | CO₂ Faktor Diesel (t/l) ± 0,00265 | NO_x Faktor Öl (g/m³) ± 0,2365
NO_x Faktor Gas (g/kWh) ± 0,10 | NO_x Faktor Strom (g/kWh) ± 0 | NO_x Faktor Diesel (kg/kg) ± 0,00134
SO₂ Faktor Öl (g/m³) ± 0,33 | SO₂ Faktor Strom (g/kWh) ± 0 | SO₂ Faktor Diesel (kg/kg) ± 0,00169

Kennzahlen

Aufgrund der gleichgebliebenen Produktionsmenge und dem Mehrverbrauch in einigen Bereichen konnten die gesetzten Ziele teilweise nicht erreicht werden. Beim Wasser konnte aufgrund der Verschiebung zu Quetschbeuteln Brunnenwasser gespart werden.

Das Ziel für 2019 bei den Umweltkennzahlen haben wir uns so gesetzt, dass wir uns gegenüber 2018 nicht verschlechtern wollen. 2019 starten die Großversuche an einer neuen Produktionsanlage, diese verursacht überall einen noch nicht abschätzbaren Mehrverbrauch ohne die Produktionsmenge zu erhöhen.

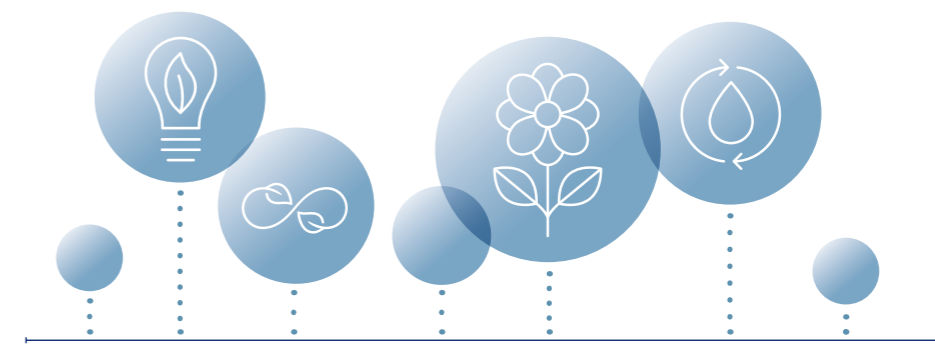
Bei den sozialen Kennzahlen ist die Krankheitsquote leicht besser geworden, der Branchenschnitt (Wert von 2016) als Ziel konnte

aber nicht erreicht werden. Die Unfallquote hat sich verschlechtert aufgrund der gestiegenen Krankenstandstage und der Anzahl bei Wegunfällen. Es arbeitet mehr Personal in mehr Schichten, die Anzahl der Wege von und zur Arbeit hat sich also auch erhöht. Die Fluktuation MA ist stark nach unten gegangen. Hier muss aber berücksichtigt werden, dass sehr kurze Dienstverhältnisse (innerhalb der Probezeit) nicht einberechnet werden. Die bezahlten Überstunden sind wieder gestiegen. Wo es eine Normalarbeitszeit von 34 Stunden pro Woche gibt, wird durch andere Zeitmodelle gegengesteuert.

Die Ziele bei den sozialen Kennzahlen ergeben sich aus dem bisherigen Bestwert oder dem Branchenschnitt.

Umweltkennzahlen	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist-Wert	Ist-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert	Ziel-Wert
Betriebsstoffe (kg / t)	10,9	7,8	7,6	10,0	10,0
Reinigungsmittel (kg / t)	6,3	4,7	4,6	6,3	6,3
Energie (kWh / t)	1.535	1.195	1.160	1.267	1.267
Wasser (m ³ / t)	28,6	23,8	23,2	22,5	22,5
Verpackung (kg / t)	228,9	220,7	220,0	215,7	215,7
Abwasser (m ³ / t)	26,3	22,1	21,6	19,9	19,9
Kühlwasser Traun (m ³ / t)	21,1	18,1	17,7	15,2	15,2
Betriebsabwasser Kläranlage (m ³ / t)	5,2	4,0	3,9	4,7	4,7
Abfall gesamt (kg / t)	97,3	84,8	82,9	84,7	84,7
Restmüll (kg / t)	11,5	10,4	10,2	10,5	10,5
Kohlendioxid (kg / t)	307	235	229	253	253
Stickoxide (g / t)	123	94	92	107	107
Schwefeldioxid (g / t)	17	15	1	17	17
Baugrundfläche (m ² / t)	-	0,54	-	-	-

Soziale Kennzahlen	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist-Wert	Ist-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert	Ziel-Wert
Krankheitsquote (Krankheitstage / Sollarbeitstage)	5,25 %	5,79 %	4,5 %	5,57 %	4,5 %
Unfallquote (Unfallbedingte Fehltage / Sollarbeitstage)	0,17 %	0,18 %	0,18 %	0,38 %	0,17 %
Fluktuationsquote MA (Kündigung der Mitarbeiter / Anzahl der Mitarbeiter)	2,98 %	5,38 %	3,0 %	0,93 %	0,93 %
Fluktuationsquote AG (Kündigung durch AG / Anzahl MA)	2,38 %	0 %	-	0,93 %	-
Natürliche Fluktuation (Tod + Pensionierung / Anzahl MA)	1,79 %	1,61 %	-	1,85 %	-
Bezahlte Überstunden (Anzahl bezahlter Überstunden / Gesamtarbeitszeit)	1,15 %	1,59 %	1,0 %	2,42 %	1,0 %
Bezahlte Überstunden Betriebsleitung	1,09 %	0,68 %	-	0,60 %	-
Bezahlte Überstunden Betriebsrestaurant	0,85 %	0,56 %	-	0,46 %	-
Bezahlte Überstunden Qualitätssicherung	2,08 %	4,02 %	-	4,50 %	-
Bezahlte Überstunden Instandhaltung	3,57 %	2,82 %	-	1,74 %	-
Bezahlte Überstunden Materialwirtschaft	0,67 %	1,41 %	-	2,09 %	-
Bezahlte Überstunden Produktion	0,76 %	1,29 %	-	3,06 %	-
Betriebszugehörigkeit Gmunden (Durchschnittsdauer der Betriebszugehörigkeit)	8,20 J.	7,85 J.	-	7,43 J.	-
Ideenmanagement – Einreicherquote (Eingereichte Vorschläge / Anzahl MA)	-	3,33 %	-	5,16 %	-
Ideenmanagement – Umsetzungsquote (Umgesetzte Vorschläge / Eingereichte Vorschläge)	-	83,33 %	-	9,09 %	-
Mitarbeiter mit Beeinträchtigung (Anzahl der Mitarbeiter)	-	2	-	2	-
Führungskräfteverhältnis (weibliche Führungskräfte / gesamte Führungskräfte)	-	20 %	-	20 %	-
Trainingsquote (Unterweisungen / MA)	-	6,75	-	6,80	-
Weiterbildungsumfang (Stunden / MA)	-	2,5	-	2,7	-
Weiterbildungskosten (externe Seminargebühren / MA)	-	284 €	-	293 €	-



Erklärung des Umweltgutachters

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende Umweltgutachter Dr.rer.nat. Günther Rau
Umweltgutachter-Zulassung Nr. DE-V-0274
Notifikation der Republik Österreich, Notifikation der Republik Kroatien
Zugelassen für die Bereiche: 10, 11, 46.3, 46.9, 47.1, 47.2, 47.4, 47.5, 47.6, 47.71, 47.72, 47.76, 47.77, 47.78, 55, 56
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Organisation

HiPP Produktion Gmunden GmbH

Theresienthalstr. 68
4810 Gmunden
ÖNACE Code: C10.86-0

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 (zuletzt geändert durch VO (EU) 2018/2026 i.d.F. vom 19.12.2018) über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 idgF durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege oder Hinweise für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Informationen, Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Diese Erklärung dient zur Vorlage bei der zuständigen EMAS-Registrierstelle und kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 idgF erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die Umwelterklärung in der am 11.06.2019 vorliegenden Fassung wird gemäß Art. 25 Abs. 8 und 9 der VO (EG) 1221/2009 idgF für gültig erklärt.

Folgende Termine für die Gültigkeitserklärungen sind festgelegt:
nächste aktualisierte Umwelterklärung: Juni 2020

Aletshausen, den 11.06.2019
Dr.rer.nat. Günther Rau



Umweltgutachter
Lebensmittelchemiker

HiPP Produktion Gmunden GmbH

Theresienthalstraße 68

4810 Gmunden

Stand: Juni 2019

Text und Redaktion (HiPP)

Andreas Polzinger

Johannes Stockhammer

Evi Weichenrieder

Konzept, Layout und Satz

schnellervorlauf gmbh

Deutschland